

Drucken

## Gastbeitrag von Rainer Zitelmann

### „Wollten nur normales Leben führen“: Wie linke „taz“ RAF-Terroristen verharmlost

Freitag, 01.03.2024, 17:28 · von FOCUS-online-Gastautor [Rainer](#)

[Zitelmann\(https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann\\_id\\_11716949.html\)](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)

FOCUS-online-Gastautor [Rainer Zitelmann\(https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann\\_id\\_11716949.html\)](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)

[Freitag, 01.03.2024, 17:28\(https://www.focus.de/archiv/unterhaltung/01-03-2024/\)](https://www.focus.de/archiv/unterhaltung/01-03-2024/)

In einem Artikel mit der Überschrift „Härte statt Vernunft“ kritisiert die linke Tageszeitung „taz“ die „Hysterie“ um die RAF-Terroristen. Sie hätten früher die Banküberfälle begehen müssen, um sich so ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Die Fakten: Ermittler haben im Wohnhaus der früheren RAF-Terroristin Daniela Klette in Berlin unter anderem Sprengmittel, mehrere Waffen und eine Panzerfaustgranate gefunden.

Unter den gefundenen Waffen befanden sich eine Kalaschnikow, eine Maschinenpistole und eine Kurzwaffe samt Munition, teilten das Landeskriminalamt (LKA) Niedersachsen und die Staatsanwaltschaft Verden am Donnerstag mit.

Einen Tag zuvor [wandte sich die „taz“ \(https://taz.de/Verhaftete-RAF-Rentnerin-Klette/!5992236/\)](https://taz.de/Verhaftete-RAF-Rentnerin-Klette/!5992236/) gegen die zu große Härte des Staates, denn: „Dabei wollten die drei vermutlich nur ein ganz bürgerliches Leben führen; ihre Straftaten, die sie dann noch verübt haben sollen, dienten dem Lebensunterhalt im Untergrund, weil sie ja aus dem Untergrund nicht auftauchen konnten.“

### Tatorte lagen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Gehört es zu einem „ganz normalen bürgerlichen Leben“, dass man zu Hause eine Kalaschnikow und eine Panzerfaustgranate aufbewahrt? Bekanntlich werden die Terroristen beschuldigt, in den vergangenen Jahren weiterhin Banküberfälle begangen zu haben. Das wissen wir nicht erst seit Donnerstag, sondern schon lange.

Die Behörden werfen Klette, Staub und Garweg versuchten Mord und eine Serie schwerer Raubüberfälle zwischen 1999 und 2016 vor. Die Tatorte lagen demnach in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Das seit mehr als 30 Jahren flüchtige Trio soll versucht haben, sein Leben im Untergrund mit den Überfällen zu finanzieren.

Dafür hat die „taz“ auch Verständnis: Schließlich müssen die Leute ja von irgendwas leben. Und da ist es dann ja nahe liegend, dass man dafür Banken überfällt. Schuld an diesen Banküberfällen ist demnach der Staat selbst, „weil sie (die Terroristen) ja aus dem Untergrund nicht auftauchen konnten“.

### Schuld an den Banküberfällen ist laut der „taz“ der Staat

Okay, ich werde Terrorist, tauche in den Untergrund ab, begehe schwere Raubüberfälle und weitere Straftaten. Aber Schuld ist der Staat selbst, weil er mir eine Amnestie verweigert: „Daniela Klette, Burkhard Garweg und Ernst-Volker Staub sind schon lange für niemanden mehr eine Bedrohung, man hätte ihnen schon vor 25 Jahren einen Rückweg in die Legalität anbieten können“, so die taz.

Fazit der „taz“: „Doch sobald es um die RAF geht, herrscht immer noch Hysterie und Härte statt Vernunft.“

Gedankenexperiment: Nehmen wir mal an, es handelte sich nicht um linksextreme, sondern um rechtsextreme Terroristen, also nicht um die RAF, sondern um den NSU – den Nationalsozialistischen Untergrund.

Hätte die „taz“ das genauso kommentiert? Und was wäre, wenn eine rechte Zeitung das entsprechend kommentiert hätte? Die Aufregung wäre zu Recht groß gewesen. Andere Medien und Politiker hätten ihrer Empörung wegen eines solchen Kommentars Ausdruck verliehen.

Die „taz“-Redakteure werden wir wohl weiter ständig in [ARD und\(/organisationen/ard/\)](#) ZDF-Talkshows sehen, denn die Zeitung mit weniger als 45.000 verkaufter Auflage ist schließlich so wichtig für die Meinungsbildung, dass man ihre Stimme unbedingt vernehmen muss.

### Es gab schon immer viel Verständnis für linken Terrorismus

Was wäre auch eine Talkshow ohne die „taz“-Wirtschaftsredakteurin Ulrike Hermann, die für die Abschaffung des Kapitalismus und die Einführung einer Planwirtschaft plädiert? Vielleicht hängt die Nachsicht mit den RAF-Terroristen ja damit zusammen, dass diese genau das gleiche Ziel anstreben.

Aber wenn es um linken Terror geht, gab es schon immer viel Verständnis. Nach der Verhaftung der Terroristin Daniela Klette in

Kreuzberg finden sich Solidaritätsbekundungen im öffentlichen Raum des Bezirks.

„Viel Kraft an Daniela Klette – und viel Glück an Volker und Burkhard“ steht auf zwei Matratzen an der Ecke Reichenberger Straße und Manteuffelstraße.

Das linke „Kulturzentrum Rote Flora“ in Hamburg wünscht Klette Gesundheit und Glück - ebenso den noch gesuchten RAF-Mitgliedern Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg. Die Solidaritätsbekundung war auf einem Banner zu lesen.

© BurdaForward GmbH 2024

[Drucken\(\)](#)

**Fotocredits:**

Glomex, Rainer Zitelmann

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.